

Das nächste Projekt ist ein spezieller Fahrdienst

Interview Der Verein für ambulante Krankenpflege Holzen und Umgebung hat einen ehrenamtlichen Helferkreis für die häusliche Betreuung aufgebaut und kümmert sich um Themen wie die Patientenverfügung. Nun steht ein Jubiläum an

VON MONIKA MATZNER

Holzen/Allmannshofen Der Verein für ambulante Krankenpflege Holzen und Umgebung feiert sein 110-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund haben wir die Vorsitzenden Helmut Wech aus Ehingen und Regina Ehleiter aus Ellgau zur Geschichte des Vereins, zu einem erfolgreichen Pilotprojekt und zu den nächsten Zielen befragt.

Der Rückblick zeigt, dass bis 2014 die Leitung des Vereins stets der Ortspfarrer von Allmannshofen (wozu Holzen gehört) innehatte. Was hat sich dann geändert?

Ehleiter: Nach 105 Jahren wurde erstmals ein Laie als Vorsitzender gewählt. Bis dahin hatte der Verein überwiegend die Funktion der finanziellen Förderung der Sozialstation. Die neue Vorstandschaft ging neue Wege und setzte sich zum Ziel, den Mitgliedern direkte Hilfe anzubieten.

Was wurde in den vergangenen Jahren erreicht?

Wech: Gleich zu Beginn starteten wir mit einem Vortrag zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, bei dem wir mit 160 Besuchern überrascht wurden. Daraus entwickelten sich die persönlichen Beratungsgespräche, wobei bis heute 192 Menschen individuell durch Bernhardine Oswald von der Beratungsstelle des Landratsamtes beraten wurden. Zudem finden jährlich zwei bis drei Vorträge in verschiedenen Orten der Pfarreiengemeinschaft statt zu Themen wie Pflegeversicherung, Auswirkungen des neuen Pflegestärkungsgesetzes, gesunde Ernährung im Alter oder Schutz vor Betrug und Trickdiebstählen. 2017 konnten wir die Beratungsstelle des Bezirks Schwaben gewinnen, darauf sind wir besonders stolz.

In Ihrem Verein läuft erfolgreich das Pilotprojekt „Daheim sein – daheim bleiben“. Was kann man sich darunter vorstellen?

Ehleiter: Wir haben einen ehrenamtlichen Helferkreis für die häusliche Betreuung aufgebaut, wofür zehn Frauen aus dem Vereinsgebiet sich 40 Stunden schulen ließen. Dieser Kreis unterstützt und entlastet stundenweise pflegende Angehörige,

aber auch hilfsbedürftige Einzelpersonen. Aufgrund der Kombination „Sozialstation und Helferkreis“ ist es möglich, acht Stunden im Monat (ab Pflegestufe eins ohne Kosten für die Angehörigen) in Anspruch zu nehmen. Bisher wurden bereits 820 Stunden von den Helferinnen geleistet.

Was sind die nächsten Ziele?

Wech: Für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause sehen wir die Mobilität als sehr wichtig an. Der Verein ist dabei, einen Fahrdienst für Personen, deren Mobilität eingeschränkt ist (altersunabhängig), anzubieten, etwa für Arztbesuche, Einkäufe oder Behördengänge. Erfreulicherweise haben die Gemeinden für das Projekt bereits ihre Unterstützung zugesichert. Jetzt sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Fahrer und Fahrerinnen.

Unzählige Arbeitsstunden der Vorstandschaft hört man heraus. Bekommen Sie eine Vergütung?

Wech: Nein, wir arbeiten ausschließlich unentgeltlich ehrenamtlich. Teilweise schon seit Jahrzehnten. So ist Alois Hammerl etwa bereits seit 1990 Kassenwart mit vielfältigen Aufgaben. Er erbt das Amt von seinem Großvater, der 30 Jahre lang Kassenwart war.

Wie kann man den Verein unterstützen?

Ehleiter: Die Aktivitäten des Vereins werden durch Mitgliederbeiträge finanziert. Mein Appell beizutreten richtet sich auch an die jüngere Generation. Zehn Euro Jahresbeitrag ist nicht viel für eine gute Sache.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft?

Ehleiter und Wech: Wir wünschen uns weiterhin eine wohlthuende Zusammenarbeit vieler für dieses zukunftsträchtige Thema. Unser Dank gilt heute der sehr guten und engen Zusammenarbeit mit der Sozialstation Meitingen sowie dem Landratsamt, dem Bezirk Schwaben und den Gemeinden.

🎉 Feier Zum 110. Jubiläum findet am

Freitag, 22. März, um 13.30 Uhr ein Gottesdienst in der Klosterkirche Holzen statt. Hauptzelebrant ist Weihbischof Florian Wörner. Anschließend Jahreshauptversammlung mit Festakt in der Klosterklostergaststätte.



Die beiden Vorsitzenden des Vereins für ambulante Krankenpflege Holzen und Umgebung: Helmut Wech aus Ehingen und Regina Ehleiter aus Ellgau mit einem Flyer und den Notfallboxen.
Foto: Monika Matzner

Infos rund um den Krankenpflegeverein und Porträts der Vorsitzenden

● **Geschichte** Der Verein für ambulante Krankenpflege Holzen und Umgebung wurde als einer der ersten Vereine dieser Art in Bayern am 11. Juni 1909 in Kloster Holzen gegründet.

● **Ziel** Als Ziel setzte sich der Verein, kranke und alte Menschen zu Hause zu betreuen und zu pflegen sowie die pflegenden Angehörigen zu unterstützen.

● **Veränderung** Der ambulante Pflegedienst wurde 1979 abgetreten und in die neu gegründete Sozialstation Meitingen eingebracht – hier ist der Verein einer der vier Träger.

● **Neue Herausforderung** Der Grundgedanke der Betreuung ist bis heute unverändert, doch durch den demografischen und sozialen Wandel stellen sich neue Herausforderungen: Das Alter

in der Bevölkerung steigt, und die Lebenserwartung nimmt zu, die familiäre Unterstützung steht oft nicht mehr ausreichend zur Verfügung. Diese Tatsachen rückt der Verein in den Blickpunkt seiner aktuellen Arbeit. Er gestaltet Strukturen, die es auch unter veränderten Bedingungen ermöglichen, im Alter und in Krankheit selbstbestimmend in den eigenen vier Wänden bleiben zu können.

● **Das Vereinsgebiet** umfasst sämtliche Ortschaften der Pfarreiengemeinschaft Nordendorf-Westendorf sowie Langenreichen.

● **Helmut Wech**, Erster Vorsitzender, Rentner, davor 46 Jahre bei SGL Meitingen, leitende Funktion, Gemeinderatsmitglied seit 1978 in Ehingen, dort auch Seniorenbeauftragter, Teil-

nahme an Sitzungen und Veranstaltungen für Seniorenbeauftragte des Landratsamtes Augsburg, seit 2016 stimmberechtigtes Mitglied des Ausschusses für Soziales und Senioren für den Landkreis Augsburg (Wahl durch den Kreistag), Aufsichtsratsmitglied der Sozialstation Meitingen seit 2014.

● **Regina Ehleiter**, Zweite Vorsitzende, Fachwirtin und Hausfrau, Gemeinderatsmitglied seit 2008 in Ellgau, dort auch Seniorenbeauftragte, Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen für Seniorenbeauftragte des Landratsamtes Augsburg, Leiterin des örtlichen Seniorenteam und Verantwortliche des kirchlichen Besuchsdienstes, Aufsichtsratsmitglied der Sozialstation Meitingen seit 2014. (moma)